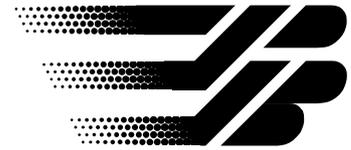


PRO BAHN Oberbayern

Gemeinnütziger Fahrgastverband



PRO BAHN e.V., Agnes Bernauer-Platz 8, 80687
München

Stadtverwaltung Wolfratshausen

An den 1. Bürgermeister und die Mitglieder des
Stadtrats
Marienplatz 1
82515 Wolfratshausen

**PRO BAHN
Regionalverband
Oberbayern e.V.**

Agnes Bernauer-Platz 8
D-80687 München
Tel.: (089) 530031
Fax: (089) 537566
Internet: <http://www.pro-bahn.de>

Vorsitzender Norbert Moy

15.01.2007

Verlängerung der S-Bahnlinie S7 nach Geretsried

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Wolfratshauer Stadtrats!

Mit großem Interesse verfolgt der Fahrgastverband Pro Bahn Oberbayern e.V. die öffentliche Diskussion zur Verlängerung der S-Bahn nach Geretsried. Erfreulicherweise ist das Vorhaben grundsätzlich unter allen beteiligten Kommunen unstrittig.

Mit Sorge jedoch beobachten wir die Initiative einer Petition an den Landtag, die sich für eine Tieferlegung der Gleise am Wolfratshauer Bahnhof einsetzt, um eine Unterführung der Sauerlacher Strasse unter den Bahngleisen zu vermeiden. Da Bahnhofsgleise nicht in einem Gefälle liegen dürfen, müsste der gesamte Bahnhofsbereich in einen Tunnel oder offenen Trog angelegt werden. Die Investitionskosten für eine Tieferlegung des Bahnhofs sind in jedem Fall so hoch, dass die Wirtschaftlichkeit des gesamten Projekts im Sinne der Standardisierten Bewertung nicht mehr gegeben sein wird und in der Folge eine Förderung durch Bundesmittel nicht mehr möglich sein wird. Der von den Initiatoren geäußerte Wunsch, für diese Zusatzmaßnahme weitere, bislang unbekannte Fördertöpfe anzuzapfen, ist naiv und verkehrt sich selbst ins Gegenteil, wenn die Bundeszuschüsse dem Gesamtprojekt verwehrt würden. Die einzige Möglichkeit bestünde nur darin, dass der Antragsteller, in dem Fall die Stadt Wolfratshausen, allein die notwendigen Finanzmittel für seine Wünsche aufbringt.

Gestatten Sie uns auch, aus Sicht der Fahrgäste die Tieferlegung der Bahnanlagen zu bewerten: Die Zu- und Abgänge zu den Bahnsteigen werden für die Fahrgäste länger und mühevoller, zur Überwindung der Höhenunterschiede sind Treppen bzw. aber auch behindertenfreundliche Rampen oder störanfällige Aufzüge notwendig. Ein Tiefbahnhof erzeugt auch höhere Betriebskosten, die letztlich von der Allgemeinheit, insbesondere von den Fahrgästen auf Dauer getragen werden müssen. Für die Nutzer des Bahnhofs entstehen also mehr Nach- als Vorteile. Nicht nachvollziehbar und belastbar sind für uns auch die Argumente gegen die partielle Absenkung der

Strasse, deren starker Verkehr ja heute sehr viel mehr den Ort zerschneidet als die seit mehr als hundert Jahren existierende Schiene, die längst mit der Siedlungsstruktur verwachsen ist. Wenn der Straßenverkehr unter der Erde verschwindet, könnte eine entsprechende städtebauliche Gestaltung das Bahnhofsumfeld aufwerten und der Geschäftswelt einen attraktiven Standort bieten, zumal der Bereich optimal an alle Linien des öffentlichen Verkehrs angebunden sein wird. Anders als bei einer Tieferlegung des Bahnhofs kann bei einer Unterführung der Sauerlacher Strasse die bahnparallele Fußgängerampel entfallen, sodass für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere Radfahrer und Fußgänger, die Querung erleichtert wird. Beispiele für Straßenunterführungen, die niveaugleiche Bahnübergänge ersetzt haben, gibt es auch im städtischen Bereich sehr oft. Negative Folgen, etwa auf die anliegenden Gewerbe und Geschäfte, konnten wir dort bislang nicht erkennen.

Völlig entsetzt hat uns die der Presse zu entnehmende Forderung, das Industriegleis nach Geretsried stillzulegen und eine Verlagerung der Flüssiggas Transporte nach Geretsried auf die Strasse in Kauf zu nehmen. Nicht ohne Grund verlangt der Gesetzgeber den Transport dieser Gefahrgüter auf der Schiene.

Wir möchten daher ganz eindringlich an Sie appellieren, die Verlängerung der S-Bahn tatkräftig zu unterstützen, die auch für Wolfratshausen eine große Chance darstellt. Die Ängste der Anlieger sind in jedem Fall Ernst zu nehmen, sie dürfen aber nicht von politischen Kräften missbraucht werden, die sich auf populistische Weise profilieren wollen und dabei ein Scheitern der S-Bahn-Verlängerung in Kauf nehmen. Ein solches Scheitern gefährdet die Zukunftsfähigkeit der ganzen Region Wolfratshausen / Geretsried. Wir bitten Sie, bei Ihren Entscheidungen diese Risiken zu bedenken.

Mit freundlichen Grüßen

PRO BAHN Oberbayern e.V.
gez. Norbert Moy, Vorsitzender

Kopie des Schreibens an Stadt Geretsried und die Medien